

Ideenreicher Gesang in Perfektion

SARNEN Das Cantus-Vocal-Ensemble feierte seinen 30. Geburtstag. Dazu bot es anspruchsvolle Lieder voll Lust und Ideen – und das in höchster Perfektion.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Ganz plötzlich war sie da, die Melodie. Zuhörer, die eben noch ihre Plätze gesucht, angeregt miteinander geplaudert hatten, verstummten. Horchten fast andächtig den Worten, die aus den Mauern der Kollegi-Kirche zu dringen schienen: «In silence my soul is waiting for God alone!» Dem vorerst unsichtbaren Chor war es gelungen, die richtige Stimmung für ein ganz besonderes Konzert zu schaffen. Als die 13 Sängerinnen (Sopran und Alt) und die 11 Sänger (Tenor und Bass) mit ihrer Chorleiterin Elfried von Rotz-Schwager vors Publikum traten, gab es denn auch schon den ersten herzlichen Applaus. Das Publikum freute sich ganz offensichtlich mit den Protagonisten. Wollte mit ihnen den 30. Geburtstag ihres Cantus-Vocal-Ensembles feiern.

Das 1983 in Kerns gegründete Ensemble mit Frauen- und Männerstimmen ist längst zu einem Vorzeigechor des Kantons Obwalden geworden. Welche immense Arbeit sie in zahllosen intensiven Proben geleistet haben, zu welcher technisch ausgereiften, aber eben auch lebendig ausdrucksvollen Liedvorträgen



Hier sind Bewegung und Freude im Spiel: das Cantus-Vocal-Ensemble mit Leiterin Elfried von Rotz (rote Bluse).

Bild Romano Cuonz

sie heute fähig sind, dies wollten die Mitglieder des Chors an ihrem Jubiläumskonzert a cappella zeigen.

Sinnliche Darbietung

Was Elfried von Rotz mit ihrem Chor nach 30 Jahren intensiver Arbeit zu bieten vermochte, war moderne, sehr gepflegte A-cappella-Musik, der es auch nicht an

der nötigen Popularität fehlte. Der Chor forderte sich, blieb aber mit den Liedern stets beim Publikum. Bewundernswert war vor allem auch der Ideenreichtum dieses Vokalensembles. Zum einen waren da die Arrangements, welche die einzelnen Stimmen in Melodie und Text gleichberechtigt nebeneinander in Erscheinung treten liessen und Solopassagen auf mehrere Mit-

glieder verteilten. Das sorgte für Farbe und Klangfülle. Zum andern waren da viele choreografisch gestaltete Elemente.

Der Chor bewegte sich während des Konzerts. War einmal da, einmal dort. Wenn beispielsweise das Kongo-Boat durch den Song dampfte, stampften Sängerinnen und Sänger. Bei einem besonders hoffnungsvoll fröhlichen Gos-

pel wippte die Leiterin mitten unter ihren Sängern mit. Oder das Lied «Ukut-hula!» Hier wurde mit Händereiben, Fingerschnipsen oder Lippengeräuschen eine Dschungelatmosphäre kreiert, bevor das Lied die Zuhörer mitten ins Grün des Urwaldes entführte. Zur Sinnlichkeit der Darbietungen trugen auch Bilder auf einer Grossleinwand – vom blühenden Frühlingsbaum bis zur Abendstimmung in der Savanne – bei. Benno Tscherfing hatte sie kunstvoll arrangiert.

Gesang für Ohren und Herzen

Mitten in die Herzen der Zuhörer traf das alte Schweizer Liebeslied «Du fragsch mi, wär i bi». Man spürte dabei das Engagement des Chors, hörte die Ausgeglichenheit der samt und sonders schönen und gut geschulten Stimmen. Einen Schwerpunkt des Abends bildete das Repertoire an Gospels und englischen Volksliedern, welches sich der Chor zwischen 1983 und 2013 erarbeitet hatte. Einzigartig waren die afrikanischen Lieder. Wenn der Chor sein Publikum in Originalsprachen in Busch und Steppe entführte, trugen seine Stimmen bis in den entferntesten Winkel der Kirche, welche mit ihrer Architektonik und Akustik für das Cantus-Vocal-Ensemble wie geschaffen schien. Der herzliche Applaus des Publikums war wohl das schönste Geburtstagsgeschenk für Elfried von Rotz und ihre Sängerinnen und Sänger. Wie heisst es doch in einem bekannten Song: «I do it my way... My voice will be heard» (Übersetzung: «Ich mache es auf meine Art... Meine Stimme wird gehört werden»).